

NIEDERSCHRIFT

über die **7.** Sitzung **des Gesundheitsausschusses** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **14.09.2022**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:45 Uhr
Den Vorsitz führte: Barbara Brand

Sitzungsteilnehmer:

• **CDU-Fraktion**

1. Frau Barbara Brand
2. Herr Andreas Buchartz
3. Herr Dr. Harald Freiherr von Canstein
4. Frau Sabina Kram
5. Herr Prof. Dr. med. Burkhard Sievers
6. Frau Heike Troles
7. Herr Prof. Dieter Welsink, Dr.
8. Frau Nina Witte

• **SPD-Fraktion**

9. Herr Ludwig Jedrowiak
10. Herr Mathias Junggeburth
11. Frau Sabine Kühl
12. Herr Rainer Schmitz
13. Herr Detlev Zenk

Vertretung für Herrn Udo Bartsch

• **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

14. Herr Dr. Peter Gehrman
15. Frau Swenja Krüppel
16. Frau Dr. Sylke Markert-Kütemeyer
17. Frau Susanne Stephan-Gellrich

• **FDP-Fraktion**

18. Frau Elena Fielenbach
19. Frau Hanne Wolf-Kluthausen

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/
Deutsche Zentrumspartei**

20. Frau Bianca Lins

- **AfD-Fraktion**

21. Herr Marko Wiens

- **beratende Mitglieder**

22. Herr Dirk Jünger
23. Frau Barbara Romann
24. Frau Barbara Shahbaz

- **stellvertretende beratende Mitglieder**

25. Frau Gertrud Servos Vertretung für Herrn Bülent Öztas

- **Gäste**

26. Frau Dr. Maria Eisenhuth
27. Frau Magdalena Just
28. Frau Monika Zimmermann

- **Verwaltung**

29. Frau Barbara Albrecht
30. Herr Dezernent Gregor Küpper
31. Herr Florian Lennartz

- **Schriftführerin**

32. Frau Nadine Broisch Vertretung für Herrn Gino Fohr

INHALTSVERZEICHNIS

| Punkt | Inhalt | Seite |
|---------------------------------|---|----------|
| Öffentlicher Teil: | | 4 |
| 1. | Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit..... | 4 |
| 2. | Verpflichtung von sachkundigen Bürgern und Bürgerinnen Vorlage: 53/1532/XVII/2022 | 4 |
| 3. | Begrüßung und Vorstellung des neuen Dezernenten Vorlage: 53/1533/XVII/2022 | 4 |
| 4. | Vorstellung der Beratung nach § 10 Prostituiertenschutzgesetz – Erfahrungsbericht zum Zeitraum 2017/2022 Vorlage: 53/1534/XVII/2022 | 5 |
| 5. | Information über das Verfahren zur Bestimmung des Pflegegrades Vorlage: 53/1535/XVII/2022 | 5 |
| 6. | Anträge..... | 6 |
| 7. | Anfragen | 6 |
| 8. | Hitzeaktionspläne im Rhein-Kreis Neuss – Anfrage der Grünen vom 18.05.2022 Vorlage: 53/1536/XVII/2022 | 6 |
| 9. | Mitteilungen | 7 |
| 10. | Sachstand Corona Vorlage: 53/1537/XVII/2022 | 7 |
| 10.1. | Tischvorlage: Sachstand Corona Vorlage: 53/1642/XVII/2022 | 7 |
| 11. | Sachstand zur Umsetzung ÖGD Pakt (Besetzung weiterer Stellen) Vorlage: 53/1538/XVII/2022 | 7 |
| 12. | Sachstand zum neuen Konzept rund um einen Drogenkonsumraum Vorlage: 53/1539/XVII/2022 | 8 |

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Die Vorsitzende Frau Barbara Brand bedankt sich zunächst einmal bei allen Anwesenden dafür, dass die Verschiebung des diesigen Gesundheitsausschusses vom 07.09. auf den 14.09.2022 von allen so solidarisch mitgetragen wurde.

Es wird zudem darauf hingewiesen, dass Herr Gino Fohr von Frau Broisch vertreten wird, die von Herrn Lennartz unterstützt wird.

Frau Brand begrüßt alle herzlich und steigt im Folgenden in die Tagesordnung ein, stellt die ordnungsgemäß erfolgte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Verpflichtung von sachkundigen Bürgern und Bürgerinnen Vorlage: 53/1532/XVII/2022

Protokoll:

Alle Anwesenden sind bereits verpflichtet.

3. Begrüßung und Vorstellung des neuen Dezernenten Vorlage: 53/1533/XVII/2022

Protokoll:

Frau Brand heißt den neuen Dezernenten Herr Küpper willkommen und erteilt ihm das Wort.

Herr Dezernent Küpper stellt sich dem Ausschuss vor. Herr Küpper war bei der Gemeinde Rommerskirchen tätig, wo er u.a. als Dezernent für die Bereiche Soziales, Bildung, Tiefbau und Ordnung zuständig war. Zum 01. August hat Herr Küpper die Nachfolge von Herrn Mankowsky als Umwelt- und Gesundheitsdezernent beim Rhein-Kreis Neuss angetreten.

Er freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen im Gremium vertretenen Fraktionen und den beratenden Mitgliedern.

Herr Cöllen bedankt sich im Namen seiner Fraktion (CDU) für die Vorstellung und wünscht ihm eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger, sowie stets eine gute und transparente Zusammenarbeit mit dem Ausschuss.

4. Vorstellung der Beratung nach § 10 Prostituiertenschutzgesetz – Erfahrungsbericht zum Zeitraum 2017/2022 Vorlage: 53/1534/XVII/2022

Protokoll:

Frau Just bedankt sich für die Einladung und für die Möglichkeit, sich selbst und ihren Aufgabenbereich vorstellen zu dürfen. Anhand der anliegenden Präsentation stellt sie ihren Tätigkeitsbereich vor.

Im Anschluss an die Präsentation bedankt sich Frau Brand für den Einblick, den Frau Just geben konnte. Frau Brandt und Frau Krüppel betonen, dass beide es sehr interessant und wichtig finden, für diese Thematik eine breitere Öffentlichkeit zu finden.

Nach der Präsentation beteiligen sich Frau Krüppel, Herr Cöllen, Frau Kühl, Frau Dr. Markert, Frau Stephan-Gellrich, Herr von Canstein und Herr Fischer an einer fortgesetzten Diskussion bezüglich der Thematiken des bürokratischen Aufwands, fehlende Krankenversicherungsabdeckungen (vor allem bei Frauen und Männern aus dem Ausland), mögliche Beratungsbescheinigungsverweigerungsgründe, mögliche Anlaufstellen zu Gynäkologen o.ä., und wie viele der Sexarbeiter im RKN erreicht werden (nahezu alle sind erreicht worden).

Vorschlag von Frau Stephan-Gellrich: Es wäre bestimmt sehr hilfreich, wenn man mit der AOK o.ä. ein spezielles niederschwelliges Angebot für Sexarbeiter erarbeiten könnte.

Vorschlag von Herr von Canstein: Wäre es hier eventuell möglich, dass man eine Abmachung mit dem Rheinlandklinikum trifft und ungefähr 2-3 Stunden an einem Tag in der Woche für kostenlose Untersuchungen für Sexarbeiter anbieten könnte?

5. Information über das Verfahren zur Bestimmung des Pflegegrades Vorlage: 53/1535/XVII/2022

Protokoll:

Frau Brand erteilt Frau Dr. Eisenhuth das Wort. Anhand der anliegenden Präsentation stellt sie ihren Tätigkeitsbereich dar.

Nach der Präsentation beteiligen sich Frau Krüppel, Herr Cöllen, Frau Witte, Herr Junggeburth, Herr Schmitz, Herr Küpper, Frau Kühl, Frau Servos, und Frau Romann an der weiteren Diskussion, in der über folgende Themen gesprochen wurde: Sprachbarrieren bei Migranten und das hinzuziehen von Dolmetschern bei Problemen und Konflikten, Häufigkeit von Einsprüchen und prozessualen Auseinandersetzungen durch Angehörige aufgrund von Unstimmigkeiten oder abweichenden Vorstellungen was zum Pflegegrad hinzuzählt, inwiefern die Digitalisierung bei der Arbeit helfen könnte, wie groß das Team ist, das die Begutachtungen durchführt, inwiefern Pflegekräfte hinzugezogen werden und über Schwierigkeiten bei der Begutachtung bei tagesabhängigen Krankheitsverläufen und dementen Menschen.

In Folge der Diskussion hat sich die Empfehlung ergeben, dass sich der RKN mit den Übersetzungsdienstleistern, die von den Krankenhäusern bereits verwendet werden, näher befasst und

eruiert ob es möglich ist, die Pflegebegutachter durch Dolmetscher bei Bedarf und nicht erst bei angefallenen Problemen und Konflikten zu unterstützen. Diese Empfehlung wurde vom Dezerenten Herrn Küpper aufgenommen.

Frau Brand bedankt sich für den informativen Vortrag.

6. Anträge

Protokoll:

Es liegen keine neuen Anträge vor.

7. Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine neuen Anfragen vor.

8. Hitzeaktionspläne im Rhein-Kreis Neuss – Anfrage der Grünen vom 18.05.2022

Vorlage: 53/1536/XVII/2022

Protokoll:

Frau Brand fragt, ob es zu dieser Anfrage noch weitere Rückmeldungen bzw. Fragen gibt.

Frau Stephan-Gellrich fragt hierzu an: Ist der Verwaltung bekannt, dass die Landesgesundheitskonferenz sich in diesem Jahr mit dem Thema Klimawandel und Klimaanpassung aus dem Blickwinkel des Gesundheitsschutzes beschäftigt? Und wenn ja, dass wir es auch als Aufgabe haben, uns in diesem Gremium damit zu beschäftigen?

Frau Amtsleiterin Albrecht erläuterte, dass uns das bekannt sei.

Frau Dr. Markert-Kütemeyer merkt hierzu an, dass die Thematik eine sehr wichtige ist. Und dass wir uns innerhalb des Gremiums weitergehend damit beschäftigen müssen um genau zu erarbeiten, was auf uns zukommt und wie wir damit umgehen.

Herr Cöllen merkt daraufhin an, dass wir uns im Bereich Anfragen und nicht Aussprachen befinden.

Nach dem Geschäftsordnungsantrag wird der Tagespunkt ohne Einwände von Frau Brand abgeschlossen und verlassen.

9. Mitteilungen

10. Sachstand Corona Vorlage: 53/1537/XVII/2022

Protokoll:

Herr Dezernent Küpper verweist auf die Tischvorlage zum aktuellen Stand. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es zurzeit verhältnismäßig ruhig ist.

Zu Beginn der Omikron-Welle gab es das Problem, dass in den Krankenhäusern viele Patienten aufgelaufen sind. Dies hatte dann auch zu erhöhten Krankheitsfällen bei den Mitarbeitenden und somit Ausfällen geführt. Von diesen hohen Zahlen sind wir nun wieder runter, allerdings ist alles so ausgelegt, dass wir alle Maßnahmen bei Bedarf entsprechend wieder hochskalieren können.

Es wird gebeten die weiteren Details aus der Tischvorlage zu entnehmen.

10.1. Tischvorlage: Sachstand Corona Vorlage: 53/1642/XVII/2022

11. Sachstand zur Umsetzung ÖGD Pakt (Besetzung weiterer Stellen) Vorlage: 53/1538/XVII/2022

Protokoll:

Anfrage von Herrn Cöllen: In der Sachverhaltsschilderung ist von 19,36 geschaffenen Vollzeitstellen die Rede, allerdings mit dem Vermerk, dass es sich nicht ausschließlich um komplette Stellenneuschaffungen handelt. Seine Frage: Wie viele Stellen sind denn neu geschaffen worden im Verhältnis zu den 19,36?

Antwort durch Frau Broisch: Von diesen 19,36 Stellen sind 13 neu geschaffen.

12. Sachstand zum neuen Konzept rund um einen Drogenkonsumraum Vorlage: 53/1539/XVII/2022

Protokoll:

Vorgetragen von Herrn Dezernent Küpper:

In der vorletzten Sitzung des Gesundheitsausschusses ist aufgrund eines Antrages von Bündnis 90/Die Grünen und der SPD die Thematik eines Drogenkonsumraumes im RKN bereits aufgerufen worden. Zu der Thematik gibt es eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung von 1995, welche das ganze Thema bei der Stadt Neuss platziert. Daher wird das weitere Vorgehen so skizziert, dass wir uns mit dem neuen Drogen-Konzept der Stadt Neuss auseinandersetzen werden und dieses Thema dort einbringen.

Der im Ausschuss erarbeitete Fragenkatalog zu der Thematik wurde nun von der Landesstelle Sucht (jetzt umfirmiert zu: Suchtkooperation NRW) ausführlich beantwortet. Die komplette Antwort ist den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt worden.

Generell lässt sich eher eine positive Einschätzung der Suchtkooperation bezüglich eines Drogenkonsumraumes feststellen. Negative Entwicklungen, die mit der Schaffung eines solchen Raumes in Verbindung gebracht und befürchtet wurden, sind in der Antwort entkräftet worden. Allerdings gibt es zu anderen Basisdaten, wie z.B. den Kosten, keine konkreten Angaben. Hier wird darauf verwiesen, dass dies ganz darauf ankommt, in welchem Umfang und an welchem Standort dies umgesetzt wird.

Es wird mehrfach darauf hingewiesen, dass Öffentlichkeitsarbeit, die Mitnahme des Umfeldes sowie die Beteiligung der Bürger in den Quartieren zwingend notwendig ist um die Akzeptanz für die Kreierung solcher Konsumräume zu schaffen. Zudem wird betont, dass es wichtig ist, dass die Betreiber solcher Konsumräume die entsprechende Umfeld-Betreuung wirklich ernst nehmen.

Als nächstes wird Herr Küpper auf die Stadt Neuss zugehen, die hier formal juristisch federführend ist, um Gespräche zu führen inwiefern die Vorschläge des Ausschusses bezüglich des Drogenkonsumraumes mit in das Drogenkonzept der Stadt Neuss eingearbeitet werden können.

Anfrage von Herrn Cöllen: Suchtproblematik ist ja nicht exklusiv für die Stadt Neuss, sondern kann kreisweit im Rhein-Kreis Neuss aufgefunden werden. Hat der RKN in dieser Thematik keine Konzeption oder Ambition hier selber tätig zu werden und überlässt dies ganz der Stadt Neuss?

Antwort von Herrn Küpper: Wir werden uns an die Abmachung von 1995 halten, welche mit der Stadt Neuss geschlossen wurde. Klar ist, dass dieser Drogenkonsumraum der Stadt Neuss für den ganzen Kreis ansprechbar wäre. Es wird nicht ignoriert, dass die Problematik des Drogenkonsums auch in anderen Kommunen vorhanden ist, aber eine zentrale Anlaufstelle scheint in dem Fall der richtige und sinnvollere Weg zu sein und ist nicht nur juristisch durch die Abmachung vorausgesetzt.

Der Fortschritt in dem Bereich wird weiterhin beobachtet und der Ausschuss entsprechend auf dem Laufenden gehalten werden. Sobald das Drogenkonzept der Stadt Neuss weiter ausgearbeitet ist, wird ein Vertreter der Stadt in diesen Ausschuss eingeladen, um das Konzept entsprechend vorzustellen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Barbara Brand um 18:45 Uhr die Sitzung.

Barbara Brand



Vorsitz

Nadine Broisch



Schriftführung

Einblick in die Praxis nach dem §10 Prostituiertenschutzgesetz

Überblick

- ✓ Definition Prostitution/Sexarbeit
- ✓ Unterschiedliche Arbeitsbedingungen/Ausübungsstätten
- ✓ Allgemeine Informationen zum §10
- ✓ Zahlen und Fakten aus der Beratung
- ✓ Beratungssetting/Beratungsinhalt
- ✓ Verbesserungsvorschläge

Definition

Prostitution/Sexarbeit

- als freiwillig erbrachte Dienstleistung zu verstehen
- einvernehmlicher Vertrag zwischen erwachsenen Personen
- Unter „erwachsener Person“ versteht man alle Personen ab 18 Jahre
- jede Art von sexueller bzw. erotischer Dienstleistung

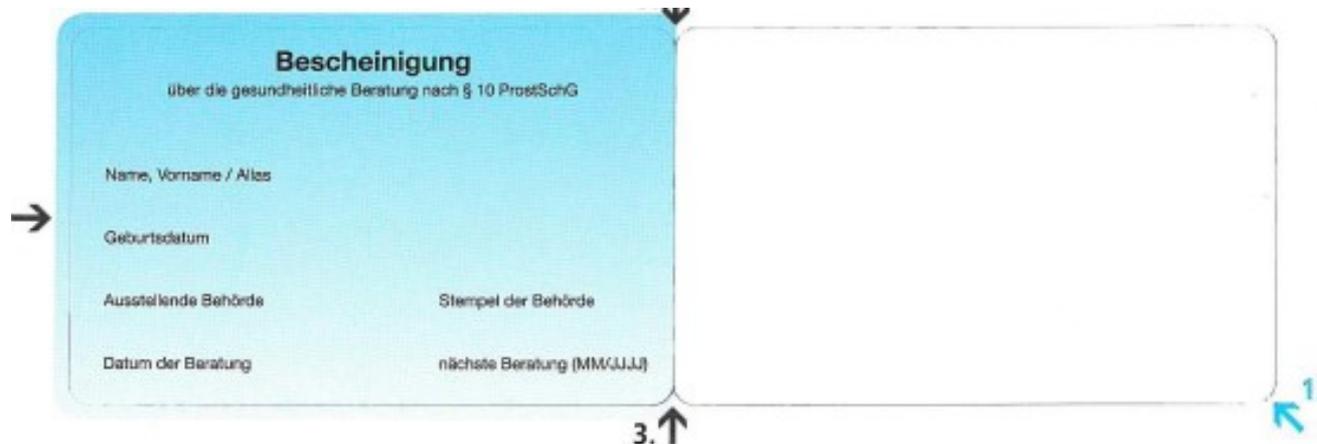
- nach ProstSchG ausgeschlossen: reine Darbietung (Telesex, Tabledance)

Unterschiedliche Arbeitsbedingungen/Ausübungsstätten

- zum Zeitpunkt der Anmeldung oft selbstständig
- geschützter Raum und ungeschützter Raum
- Club, Massagestudios, Escortagenturen, Straßen- und Wohnungsprostitution etc.
- Prostitution vs. Zwangsprostitution
- freiwillig und legal vs. strafbar und illegal

Allgemeine Informationen zum §10

- verpflichtend
- U21= alle 6 Monate
- Ü21= alle 12 Monate
- Resultat der Beratung: Beratungsbescheinigung
- auch als Alias möglich
- vertraulich/anonym



Zahlen und Fakten aus der Beratung

- 2017: 80
- 2018: 385
- 2019: 249
- 2020: 114 (Coronapandemie)
- 2021: 205 (Coronapandemie)
- 2022: 166 (Stichtag 09.09.2022)
- Insgesamt 1199 Beratungen geführt davon ca. 180 männliche Beratungen (Erst- und Folgeberatungen)
- Mind. 60 % der Frauen kommen aus Rumänien und Bulgarien
- Etwa 10 % der Beratungen enden ohne Beratungsbescheinigung

| Leitfaden für die Gesundheitsberatung nach § 10 ProstSchG | |
|---|--------------------------------|
| Sachbearbeiterin: Just | Sachbearbeiterin: |
| Aliasname ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> | Geburtstag: _____ |
| Name, Vorname der Prostituierten: _____ | Alter: _____ |
| Datum Beratungsgespräch: _____ | Dauer des Gesprächs: _____ min |
| Sprachermittlung erforderlich? <input type="checkbox"/> | Stundensatz: _____ € |
| Dauer Vor- und Nachbereitung durch beratende Person: _____ min | |
| Gesundheitsbescheinigung ausgestellt: <input type="checkbox"/> am: _____ | |
| Thema | |
| Einleitung – Small Talk | |
| Kurze Vorstellung der eigenen Person | <input type="checkbox"/> |
| Schön, dass Sie hier sind. Name? Alter? Wie geht es Ihnen? | <input type="checkbox"/> |
| Hier findet ausschließlich ein Beratungsgespräch statt / KEINE UNTERSUCHUNG!! Datenschutz: In der Gesundheitsberatung werden keine Daten erhoben. Alle Gesprächsinhalte werden streng vertraulich behandelt. | <input type="checkbox"/> |
| Grundinformationen zur Rechtslage nach dem ProstSchG | |
| Grundsätzliches: ProstSchG soll Sie besser schützen; Sie finden ab jetzt hier einen konkreten Ansprechpartner, das Gesetz gilt für alle Prostituierten, die das 18. Lebensjahr vollendet haben | <input type="checkbox"/> |
| Beratungsgespräche sind gebührenfrei und kann auch bei indirekten Fragen zum ProstSchG in Anspruch genommen werden | <input type="checkbox"/> |
| Die Gesundheitsberatung ist Pflicht, kann jedoch in jedem Kreis und jeder kreisfreien Stadt durchgeführt werden. Die Anmeldung bei der Ordnungsbehörde muss dort erfolgen, in deren Gebiet Sie vorwiegend tätig werden wollen/ tätig sind | <input type="checkbox"/> |
| Ergebnis dieser Beratung ist eine Bescheinigung, die Voraussetzung ist, um die Anmeldebescheinigung vom Ordnungsamt zu erhalten | <input type="checkbox"/> |
| Diese Bescheinigung erhält Ihren Namen – auf Wunsch auch eine Bescheinigung mit Aliasnamen - und ist für 1 Jahr gültig. Wenn <21 Jahre, dann nur 6 Monate gültig. | <input type="checkbox"/> |
| Ordnungsamt als Anmeldebehörde /Gesundheitsamt als Beratungsbehörde | <input type="checkbox"/> |
| Mitführungspflicht: Bescheinigung über die Gesundheitsberatung und die Anmeldebescheinigung (oder Aliasbescheinigung) sind IMMER mitzuführen bei der Berufsausübung; sie ersetzt aber nicht Ihren Personalausweis | <input type="checkbox"/> |
| Kondompflicht: Selbst ist die Frau! Kunden & Sie müssen darauf achten! Auch bei oralem oder analem Geschlechtsverkehr; hierfür darf auch keine Werbung gemacht werden! | <input type="checkbox"/> |

| Allgemeines | |
|---|--------------------------|
| Arbeitsplatz: Wohnung <input type="checkbox"/> Club <input type="checkbox"/> Bordell <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Arbeitsbedingungen: Arbeits – und Pausenzeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Sind diese selbst gewählt oder vorgeschrieben? • Wie viele Stunden arbeiten Sie? • Tag oder/ und Nacht Arbeitsplatz <ul style="list-style-type: none"> • Bettwäsche- Handtücherwechsel? Kondome gestellt • Können Sie im Notfall jemanden erreichen?? | <input type="checkbox"/> |
| Erkrankungen? Regelmäßige Medikamenteneinnahme? | <input type="checkbox"/> |
| Sind Sie krankenversichert? | <input type="checkbox"/> |
| Hygiene <input type="checkbox"/> | |
| Menstruationshygiene / Arbeiten während der Periode | <input type="checkbox"/> |
| Genitalpflege/-hygiene | <input type="checkbox"/> |
| Analpflege/ -hygiene | <input type="checkbox"/> |
| Rachenhygiene | <input type="checkbox"/> |
| Hygienische Maßnahmen bei Sextoys etc. | <input type="checkbox"/> |
| Informationen zu HIV und sexuell übertragbare Erkrankungen (STI) <input type="checkbox"/> | |
| Übertragungswege | <input type="checkbox"/> |
| Mögliche Symptome / Krankheitsbilder z.B Ausfluss | <input type="checkbox"/> |
| Schutzmöglichkeiten, insbesondere zu den angewandten Sexualpraktiken | <input type="checkbox"/> |
| Behandlungen (Botschaft STI sind i.d.R heilbar, HIV ist behandelbar, unbehandelt treten Folgeerkrankungen, -schädigungen auf <ul style="list-style-type: none"> • PrEP→ vorher einzunehmen (schützt vor HIV) • PEP→Kondom geplatzt? Nur Notlösung! | <input type="checkbox"/> |
| Arbeitspausen während der Behandlung Mitbehandlung der Lebenspartner Krebsvorsorge empfehlen | |
| Verhütung / Schwangerschaft <input type="checkbox"/> | |
| Hinweis auf Flyer bezüglich verschiedener Beratungsmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> |
| Klärung: <ul style="list-style-type: none"> • Bereits Kinder vorhanden/ Alter/ Aufenthaltsort? • Wie wird verhütet? • Gibt es Verhütungswünsche? • Kenntnisse? • Wechselwirkung der Pille erläutern • Info zur „Pille danach“, Schwangerschaftstest | <input type="checkbox"/> |

| | |
|---|--------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Fristen und Procedere Schwangerschaftsabbruch (zügiges Handeln erforderlich) • Adoption/ vertrauliche Geburt/ Babyklappe • Infos zu Hilfen in Schwangerschaft und Unterstützungsangebote Geburt bzw. nach der Geburt (Jugendamt/ProFamilia/Gesundheitsamt) | |
| Alkohol und Drogen <input type="checkbox"/> | |
| Aufklärung über Gefahren und Risiken bei der Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Alkohol/ Drogen beeinflussen das Bewusstsein, wirken enthemmend eingeschränkte Verhandlungsfähigkeit/ Durchsetzungsvermögen • Eingeschränktes Risikomanagement | <input type="checkbox"/> |
| Gespräch über in der Szene bevorzugte Drogen <ul style="list-style-type: none"> • Benzos, Kokain, Extasy, Speed, Heroin, Alkohol, Medis | <input type="checkbox"/> |
| Mischkonsum <ul style="list-style-type: none"> • Nikotin & Kokain – Schlaganfallrisiko ↑ • Alkohol, Ecstasy & LSD – völliger Kontrollverlust bis Kollaps • Heroin & Kokain (Speedball) – kann zum sofortigen Atemstillstand führen!!! | <input type="checkbox"/> |
| Weiterführende Angebote <input type="checkbox"/> | |
| Angebot als erste Ansprechpartner in Notlagen und Weitervermittlung und Überleitung in andere Hilfseinrichtungen | <input type="checkbox"/> |
| Weitere Angebote vor Ort: <ul style="list-style-type: none"> • Terminvereinbarung zum HIV Schnelltest sowie zur individuellen und vertrauensvollen Beratung Tel : 02131-928-5391; Kreishaus Neuss, Oberstraße 91, 41460 Neuss / Untergeschoss U.01 Auf der Schanze 1, Erdgeschoss, Raum 8 • Sozial Psychiatrischer Dienst: Psychische Erkrankungen / Suchterkrankungen Oberstraße 91, 41460 Neuss Tel.: 02131-928-5352 E-Mail: karina.paffen@rhein-kreis-neuss.de | <input type="checkbox"/> |
| Informationsmaterialien zu den jeweiligen Themen zum Mitnehmen (auch mehrsprachig) | <input type="checkbox"/> |
| Hinweise auf Onlineinformationen (Lola App, Zanzu, Tampep...) | <input type="checkbox"/> |
| Abschluss des Gespräches | |
| Haben Sie noch Fragen? | <input type="checkbox"/> |
| Wenn Sie noch Fragen zu einem bestimmten Bereich haben, dann können wir Ihnen gerne weiterhelfen und Sie an die zuständige Stelle weiterleiten | <input type="checkbox"/> |
| Erfassung in Statistik | |
| Kostenfolgeabschätzung | <input type="checkbox"/> |
| Eigene Statistik | <input type="checkbox"/> |

Verbesserungsvorschläge

- Präventionsangebote ausbauen
- Untersuchungsangebote ausweiten für Sexarbeiter ohne KV im RKN
- Gesellschaftliche Akzeptanz, denn Sexarbeit ist Realität

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit



Pflegebegutachtung

Pflegestärkungsgesetz II 2016

hat zum Ziel besonders Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz wie Demenzkranke, längerfristig psychisch Erkrankte oder Menschen mit geistigen Einschränkungen die gleichen Pflegeleistungen zuzusichern wie Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Die bisherigen Pflegestufen 1,2,3 und 4
Werden durch Pflegegrade 1,2,3,4 und 5 abgelöst

Begutachtungsrichtlinien

- ✓ Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit nach dem XI. Buch des Sozialgesetzbuches August 2016
- ✓ Richtlinien des örtlichen Trägers der Sozialhilfe zur Durchführung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch SGB XII
- ✓ Hier: Hilfe zur Pflege sowie Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes Stand 15.03.2017

Im Vordergrund steht die Beeinträchtigung der **Selbständigkeit**

| | | |
|---------------------|--|----------------------------|
| Pflegegrad 1 | Geringe Beeinträchtigung | (12,5 bis unter 27 Punkte) |
| Pflegegrad 2 | Erhebliche Beeinträchtigung | (27 bis unter 47,5 Punkte) |
| Pflegegrad 3 | Schwere Beeinträchtigung | (47,5 bis unter 70 Punkte) |
| Pflegegrad 4 | Schwerste Beeinträchtigung | (70 bis unter 90 Punkte) |
| Pflegegrad 5 | Schwerste Beeinträchtigung mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung | (90 bis 100 Punkte) |

Umbewertung Pflegestufe → Pflegegrad

ab dem 01.01.2017 für Altfälle

- ✓ Pflegestufe 0 → Pflegegrad I
und Beeinträchtigung der Alltagskompetenz → Pflegegrad II
- ✓ Pflegestufe I → Pflegegrad II
und Beeinträchtigung der Alltagskompetenz → Pflegegrad III

Ablauf

- ✓ Sozialamt
- ✓ Gesundheitsamt
- ✓ Normalerweise Begutachtung innerhalb von 14 Tagen
Bei Eilfällen (Entlassung aus dem Krhs.) auch sofort
Dann meist nach Aktenlage (Pflegedokumentationsbogen des
Krankenhauses über den sozialen Dienst)
Krhs-Entlassungsbericht falls vorliegend
- ✓ Interview Angehörige
- ✓ Ausführliche Begutachtung später im häuslichen Umfeld

Ablauf der Begutachtung

- ✓ Personalien werden aufgenommen, Datum und Ort der Begutachtung
- ✓ Wer gibt Auskunft? (Angehöriger, Patient selbst , Pflegedienst)
- ✓ Wohnsituation- und Lebenssituation (Müssen Treppen überwunden werden? Einstieg in die Dusche? Wohnt er/sie alleine oder bei der Familie?)
- ✓ Versorgungssituation: Wer pflegt, wieviel Stunden am Tag, wie häufig?
- ✓ Wird die Pflege tagsüber und nachts geleistet?
- ✓ Ist eine Pflegeperson ständig präsent ?
- ✓ Erhebung von Krankheitsvorgeschichte, Diagnosen, Krankenhausaufenthalten

Eigene Beschreibung der Fähigkeiten : Herz-Kreislauf z.B. Luftnot in Ruhe, nach wenigen Metern. Gangbild unsicher mit Fallneigung , kann nicht ohne Begleitung und Unterstützung gehen, kann mit Rollator gut gehen, kann mit dem Rollstuhl selbständig fahren. Treppensteigen mit viel Hilfe noch möglich.

Einteilung in Module

| | | |
|----------------|---|----------------|
| Modul 1 | Mobilität | (Wichtung 10%) |
| Modul 2 | Kognitive und kommunikative Fähigkeiten | (Wichtung 15%) |
| Modul 3 | Verhaltensweise und psychische Problemlage | (Wichtung 15%) |
| Modul 4 | Selbstversorgung | (Wichtung 40%) |
| Modul 5 | Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen | (Wichtung 20%) |
| Modul 6 | Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte | (Wichtung 15%) |

Was wird bei den Modulen genau abgefragt:

| Modul 1: Mobilität | selbständig | überwiegend selbständig | überwiegend unselbständig | unselbständig |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|---------------------------|---------------|
| Positionswechsel im Bett | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Halten einer Sitzposition | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Umsetzen | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Fortbewegung im Wohnbereich | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Treppensteigen | 0 | 1 | 2 | 3 |

Modul 2:

Kognitive und kommunikative Fähigkeiten

| | Vorhanden/ Unbeeinträchtigt | größtenteils vorhanden | in geringem Maße vorhanden | nicht vorhanden |
|--|--------------------------------|---------------------------|-------------------------------|--------------------|
| Erkennen von Personen aus dem näheren Umfeld | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Örtliche Orientierung | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Zeitliche Orientierung | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Erinnern an wesentliche Ereignisse oder Beobachtungen | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Steuern von mehrschrittigen Alltagshandlungen | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Treffen von Entscheidungen im Alltagsleben | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Verstehen von Sachverhalten und Informationen | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Erkennen von Risiken | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Mitteilung von Bedürfnissen | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Verstehen von Aufforderungen | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Beteiligung an einem Gespräch | 0 | 1 | 2 | 3 |

Modul 3:

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

| Wie oft muss eine Pflegeperson eingreifen/unterstützen | Nie oder sehr selten | Selten 1 bis 3 mal/2Wochen | häufig 2 bis mehrfach wöchentlich | täglich |
|--|----------------------|----------------------------------|---|---------|
| Motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Nächtliche Unruhe | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Selbstschädigendes und autoaggressives Verhalten | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Beschädigung von Gegenständen | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Physisch aggressives Verhalten gegenüber anderen Personen | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Verbale Aggressionen | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Andere pflegerelevante vokale Verhaltensweisen | 0 | 1 | 3 | 5 |

Modul 3:

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

| Wie oft muss eine Pflegeperson eingreifen/unterstützen | Nie oder sehr selten | Selten 1 bis 3 mal/2 Wochen | Häufig 2 bis mehrfach | täglich |
|--|----------------------|-----------------------------|-----------------------|---------|
| Abwehr pflegerischer und anderer unterstützender Maßnahmen | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Wahnvorstellungen | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Ängste | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Antriebslosigkeit bei depressiver Stimmungslage | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Sozial inadäquate Verhaltensweisen | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Sonstige inadäquate Verhaltensweisen | 0 | 1 | 3 | 5 |
| Sonstige pflegerelevante inadäquate Handlungen | 0 | 1 | 3 | 5 |

Modul 4: Selbstversorgung

| | selbständig | überwiegend selbständig | überwiegend unselbständig | unselbstständig |
|--|-------------|-------------------------|---------------------------|-----------------|
| Waschen des vorderen Oberkörpers | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Körperpflege im Bereich des Kopfes | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Waschen des Intimbereiches | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Duschen und Baden einschließlich Waschen der Haare | 0 | 1 | 2 | 3 |
| An-und Auskleiden Oberkörper | 0 | 1 | 2 | 3 |
| An-und Auskleiden Unterkörper | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Mundgerechtes Zubereiten der Nahrung und Eingießen von Getränken | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Essen | 0 | 3 | 6 | 9 |
| Trinken | 0 | 2 | 4 | 6 |
| Benutzen einer Toilette oder eines Toilettenstuhls | 0 | 2 | 4 | 6 |
| Bewältigung der Folgen einer Harninkontinenz und Umgang mit Dauerkatheter und Urostoma | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Bewältigung der Folgen einer Stuhlinkontinenz und Umgang mit Stoma | 0 | 1 | 2 | 3 |

Modul 5: Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

| | Entfällt/ selbständig | pro Tag | pro Woche | pro Monat |
|---|--------------------------|---------|-----------|-----------|
| Medikation | | | | |
| Injektionen | | | | |
| Versorgung intravenöser Zugänge | | | | |
| Absaugen und Sauerstoffgabe | | | | |
| Einreibungen oder Kälte-/Wärme-Anwendungen | | | | |
| Messung und Deuten von Körperzuständen | | | | |
| Körpernahe Hilfsmittel | | | | |
| Verbandswechsel und Wundversorgung | | | | |
| Versorgung mit Stoma | | | | |
| Regelmäßige Einmalkatheterisierung und Nutzung von Abführmethoden | | | | |
| Therapiemaßnahmen in häuslicher Umgebung | | | | |
| Arztbesuche | | | | |
| Besuch anderer medizinischer und therapeutischer Einrichtungen unter 3 Std. | | | | |
| Besuch anderer medizinischer und therapeutischer Einrichtungen über 3 Std. | | | | |
| Einhaltung einer Diät oder anderer therapiebedingter Verhaltensvorschriften | | | | |

Modul 6:

Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

| | Selbständig | überwiegend selbständig- | überwiegend unselbständig | unselbständig |
|--|-------------|--------------------------|---------------------------|---------------|
| Gestaltung des Tagesablaufs und Anpassung an Veränderungen | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Ruhen und Schlafen | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Sich beschäftigen | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Vornehmen von in Zukunft gerichteten Planungen | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Interaktion mit Personen im direkten Kontakt | 0 | 1 | 2 | 3 |
| Kontaktpflege mit Personen außerhalb des direkten Umfeldes | 0 | 1 | 2 | 3 |

Widerspruchsgutachten

- ✓ Sichtung von neuen Befunden, Widerspruchsschreiben, Dokumentation, Pflegedienst
- ✓ Beiziehen ggf. weiterer Unterlagen
- ✓ Nochmaliger Besuch durch den Arzt (meist anderer Arzt als der Vorgutachter), professioneller Dolmetscher
- ✓ Bestätigung oder Höherstufung

Zu welchen Anlässen wird der amtsärztliche Dienst hinzugezogen?

- ✓ Prüfung der Pflegebedürftigkeit
- ✓ Prüfung der Pflegebedürftigkeit aufgrund Weiterbewilligung / Höherstufungsantrages
- ✓ Verdacht auf mangelnde Ausübung der Pflege durch Angehörige
- ✓ Prüfung der Pflegebedürftigkeit aufgrund eines Widerspruchsverfahrens
- ✓ Prüfung der Notwendigkeit einer besonderen Pflegefachkraft nach § 64b SGB XII
- ✓ Prüfung der Notwendigkeit des Einsatzes besonderer Pflegefachkräfte nach § 64b SGB XII aufgrund Weiterbewilligung
- ✓ Prüfung der Notwendigkeit eines Hilfsmittels nach § 64d SGB XII
- ✓ Prüfung der Erforderlichkeit des Hausnotrufdienstes bezogen sowohl auf die Basisversorgung als auch auf die Versorgung mit zusätzlichen Serviceleistungen
- ✓ Prüfung der Notwendigkeit der Teilnahme am Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“

Vielen Dank

